

Halle (Saale) am 30. April 2018

Der **Tag des offenen Denkmals am Sonntag, den 8. September 2019** findet in diesem Jahr unter dem bundesweiten Motto „**Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur**“ statt.

Mit dem Motto laden wir anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Bauhauses dazu ein, den Blick auf alle revolutionären Ideen oder technischen Fortschritte über die Jahrhunderte zu richten und darauf, wie diese neue Kunst- und Baustile herbeiführten und somit ein Zeitzeugnis der gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Gegebenheiten darstellen. Unabhängig von Denkmalgattung, Zeit und Ort – Umbrüche sind überall zu finden.

Gehen Sie als Denkmalschützer und Veranstalter der Frage nach, wann Ihr Denkmal modern war und woran zu erkennen ist, dass es Zeitzeuge eines Umbruchs ist! Umbrüche zeigen sich durch die Jahrhunderte in bildender Kunst und Architektur. Dabei können sie auf unterschiedliche Aspekte bezogen sein:

- **Mehr als Klassische Moderne:** Nicht nur die Kunst und Architektur des frühen 20. Jahrhunderts kann als modern bezeichnet werden. In nahezu jeder Epoche der Kunst-, Architektur- und Kulturgeschichte zeigen sich Umbrüche.
- **Wandel der Architektenrolle:** Der Beruf des Architekten hat durch die Jahrhunderte starke Veränderungen durchlebt, vom Baumeister über den Baukünstler bis zum Architekten, der sich ab dem 19. Jahrhundert die Bauaufgaben mit dem Bauingenieur teilt.
- **Materialverwendung/-entwicklung und technische Fortschritte:** Ob Holz, Stein, Stahl, Beton oder Kunststoff, jedes Material bringt aufgrund seiner technischen Fähigkeiten neue, andere bauliche Entwürfe hervor – und ermöglicht neue Wege. Ein Baustil kann auch über das Baumaterial definiert sein, wie z. B. in der
- **Wechsel der Auftraggeber und neue Typologien:** Durch geschichtliche und gesellschaftliche Umwälzungen und Wechsel der Auftraggeber ändern sich auch die Bauaufgaben.
- **Neue denkmalgerechte Nutzungen:** Umbrüche lassen sich ebenfalls am Wandel der Nutzung über die Jahrhunderte erkennen. Zeitgenössische Beispiele zu Nutzungsänderungen sind die Umnutzung von Kirchen zu z. B. Kultur- und Veranstaltungsorten, Umbauten von Fabrik- und Werksgeländen zu neuen Stadtquartieren, der Umbau zu Büro- und Wohnbauten u. v. m.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert seit 1993 den Tag des offenen Denkmals bundesweit. 2019 feiert der Tag des offenen Denkmals sein 26-jähriges Jubiläum.

Auszüge aus: Deutsche Stiftung Denkmalschutz www.tag-des-offenen-denkmals.de

Die Freunde der Bau- und Kunstdenkmale e.V. organisieren bereits seit 1991 jährlich die Eröffnungsveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals und erstellen auch das Programmheft der geöffneten Denkmale für die Stadt Halle und deren nähere Umgebung im Saalekreis.

Das Formular zur Teilnahme können sich die Eigentümer, welche auch in diesem Jahr ihr Denkmal der Öffentlichkeit zur Besichtigung öffnen möchten, von unserer Website herunterladen unter:

www.denkmalverein.org

Ebenfalls möglich ist die Versendung des Formulars zur Teilnahme auch über Abfrage per Mail unter: kontakt@denkmalverein.org - wir werden es dann zusenden.

Im Vereinsbüro Domplatz 3 in Halle kann das **Formular auch in Papierform** zur Bürozeit (Mittwochs 16⁰⁰ bis 18⁰⁰Uhr) abgeholt werden.

Liebe Denkmaleigentümer, sehr geehrte Damen und Herren der Presse und anderer Institutionen, wir freuen uns, wenn Sie sich am Tag des offenen Denkmals, am 08.09.2019 beteiligen, beziehungsweise sich mit dem beiliegenden Formular bei uns melden.

Wir bitten Sie als Vertreter der Presse um eine entsprechende Veröffentlichung dieser oben benannten Informationen, aber auch um Weiterleitung an Ihnen bekannte und interessierte Denkmaleigentümer.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Martina Lehmann

Vorstandssprecherin Verein Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e.V.